



Bläserphilharmonie
der Stadt Blaustein

Programmheft

Mozart, Tschaikowsky, Reed & Maslanka

30. November 2024 | 19.30 Uhr
Pauluskirche Ulm



PERFEKTE LÖSUNGEN FÜR ANSPRUCHSVOLLE ARCHITEKTUR.

Wohnen, Arbeiten, Funktion, Prestige, Ökologie.

Wir erfüllen höchste Ansprüche.



WIRTSCHAFTLICH UND ÖKOLOGISCH BAUEN.

Jahrelange Erfahrung, moderne

Technik und höchste Qualität.



**AKTUELLE PROJEKTE UND
WEITERE INFORMATIONEN**

www.blautalbau.de

 [blautalbau](https://www.instagram.com/blautalbau)

Blautal Bauunternehmen GmbH Leubestraße 14 89143 Blaubeuren

+49 73 44 / 92 84-0

info@blautalbau.de

Grußwort

Liebe Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher,

zu diesem besonderen Konzert im Rahmen unserer Dirigentenakademie möchte ich Sie herzlich begrüßen! Es freut uns sehr, Ihnen heute das Ergebnis einer engagierten Zusammenarbeit zwischen fünf talentierten Dirigenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz präsentieren zu können. Mit Leidenschaft und Hingabe haben jene Akademieteilnehmer in den letzten Wochen ein vielseitiges wie anspruchsvolles Programm erarbeitet. Der heutige Konzertabend markiert den Abschluss einer intensiven Probenphase, die geprägt wurde durch einen reichhaltigen Erfahrungsaustausch zwischen den Dirigenten und dem Orchester.



Ein großer Dank gilt unseren Freunden, Förderern und Sponsoren, deren wertvolle Unterstützung es uns ermöglicht, solche einzigartigen Projekte zu realisieren. Ohne Ihr Engagement und Ihre Treue wäre diese Dirigentenakademie schlicht nicht möglich. Gleichmaßen ist es uns eine Freude, dass der Erlös des Herbstkonzerts der Bläserphilharmonie auch in diesem Jahr wieder der „Aktion 100.000 und Ulmer hilft“ zugute kommt.

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer, im Namen aller Akteure auf und neben der Bühne wünsche ich Ihnen einen unvergesslichen Abend voller Wohlklang, Emotion und Inspiration. Näheres zu den Dirigenten, Details zum Programm und weitere Informationen finden Sie auf den folgenden Seiten dieses Programmhefts.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'C. Müller'.

1. Vorsitzender Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein

Das Orchester

In der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein musizieren zurzeit über 60 Musikerinnen und Musiker zwischen 13 und 83 Jahren. Viele Orchestermitglieder sind Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ oder ehemalige Mitglieder von Auswahlorchestern. Der musikalische Schwerpunkt des Orchesters liegt seit vielen Jahren im Bereich der sinfonischen Blasmusik der höchsten Schwierigkeitsstufe, die bei den beiden großen Konzerten im Frühjahr im Neu-Ulmer Edwin-Scharff-Haus und im Herbst in der Pauluskirche Ulm im Mittelpunkt steht.

Regelmäßig nimmt die Bläserphilharmonie an Wettbewerben und Wertungsspielen teil: Am 31. Mai 2014 nahm das Orchester beim Wertungsspiel des Bezirkes 5 des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes in der Höchstklasse (Kategorie 6) teil. Das Orchester erspielte sich dabei in dieser höchsten Leistungsklasse die bestmögliche Bewertung „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ und 97 von 100 möglichen Punkten.



Beim Landesorchesterwettbewerb 2015 in Karlsruhe erreichte die Bläserphilharmonie mit 23,6 von 25 möglichen Punkten und dem Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“ den zweiten Platz in der Gesamtwertung und die Weiterleitung zum Deutschen Orchesterwettbewerb 2016 in Ulm. Mit einem hervorragenden Ergebnis von 24,6 Punkten gelang es der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein den Deutschen Orchesterwettbewerb zu gewinnen.

Das Orchester ist immer auf der Suche nach netten und motivierten Mitspielern. Alle Musiker mit Instrumenten, die zur Besetzung eines sinfonischen Blasorchesters gehören, sind herzlich willkommen! Die Proben finden freitags von 19.30 bis 21.45 Uhr in der Aula der Lindenhofschule in Blaustein-Herrlingen statt.



Die Besetzung



Flöte

Franziska Koppe
Felizitas Eichner
Cilia Sulyok
Viola Kerner
Nadine Schiffelholz

Oboe

Celine Belas
Satoshi Hidaka

Fagott

Lukas Hadinger
Jona Thorwarth

1. Klarinette

Sebastian Sommer
(Konzertmeister)
Johanna Michl

2. Klarinette

Miriam Sommer
Julia Holzwarth
Ravza Nur Tekin

3. Klarinette

Sofia Sturm
Clara Köber
Anna Reuter
Emma Beschoner
Sofia Weissner
Theresa Buck

Bass-Klarinette

Jens Schmidt
Pauline Herzig

Alt-Saxophon

Melanie Schwarz
Marc Keller
Noah Cauás

Tenor-Saxophon

Philipp Engelhardt
Linda Mittermair

Bariton-Saxophon

Petra Rath



Horn

Tommaso Bemporad
Andreas Kürten
Felix Burk
Karolina Schüle

Trompete

Norbert Buchwald
Christian Buck
Horst Cauás
Véronique Drouët
Daniel Hiller
Maximilian Klein
Svenja Kuhn
Andreas Schiedl
Noah Sulyok
Clara Weißenberger
Bernd Wilhelm

Posaune

Marco Sauter
Ruben Wirth
Furkan Arpacı
Siegfried Kuhn
Felix Unger
Martin Sommer

Euphonium

Christoph Michl
Johannes Holzwarth
Torsten Fraiss

Tuba

Andreas Bunk
Felix Vogel

Schlagzeug

Anna-Maria Lutz
Benjamin Scheying
Samuel Cauás
Valentin Thanner
Vanessa Wünsch
Tobias Haueise

Kontrabass

Daniela Reuschlein

Klavier

Julia Ostapenko

Die Dirigenten

Martin Hirsch

Martin Hirsch, geboren 1975 und wohnhaft in Erding, ist ein erfahrener Musiker, Pädagoge und Dirigent. Sein Studium mit dem Hauptfach Tuba absolvierte er an der Hochschule für Musik und Theater München sowie an der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, wo er die Abschlüsse als Diplommusiker und Diplommusiklehrer erlangte. Berufserfahrung sammelte er in renommierten Orchestern wie der Jungen Deutschen Philharmonie, den Münchner Symphonikern und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.



Als staatlich anerkannter Dirigent von Blasorchestern erhielt Martin Hirsch seine Ausbildung unter anderem bei Manuel Epli und Thomas Wieser, wobei er Programme wie „180-Days“ und die „Klangwerkstatt“ absolvierte. Seine Tätigkeiten umfassen die musikalische Leitung der Stadtkapelle Erding und ihres Jugendorchesters. Darüber hinaus ist er als Fachlehrer, Leiter zweier Bläserklassen und des Schulblasorchesters an der Mädchenrealschule Hl. Blut Erding und als Leiter der Bläserklasse der Carl-Orff-Grundschule Altenerding aktiv. Mit seiner fundierten Ausbildung und vielseitigen Erfahrung prägt er die musikalische Landschaft seiner Region nachhaltig.

Markus Summer

Markus Summer, geboren 1978 und wohnhaft in Vorarlberg, ist ein erfahrener Trompeter und Dirigent. Er spielte unter anderem in der Militärmusik Vorarlberg. Seine Ausbildung im Fach Dirigieren absolvierte er über 5 Jahre an der Abteilung für „Blasorchesterleitung und Dirigieren“ am Landeskonservatorium Feldkirch (Heute: Stella Vorarlberg). Er blieb immer am Puls der Zeit, so absolvierte er zahlreiche musikalische Meisterkurse, die sein Können immer weiter verfeinerten.

Als Dirigent leitete er mehrere Musikvereine und hatte zudem die Positionen des Bezirkskapellmeisters sowie des stellvertretenden Landeskapellmeisters von Vorarlberg inne. Mit seiner Erfahrung und Leidenschaft trägt er maßgeblich zur Förderung der Blasmusik in der Region bei.





Boschstraße 12
89134 Blaustein
www.badblau.de

Badezeit

Mo - Fr: 10 – 21 Uhr
Sa: 9 – 21 Uhr
So & Feiertag: 9 – 20 Uhr

Saunazeit

Mo - Sa: 10 – 21.30 Uhr
So & Feiertag: 10 – 20 Uhr



badblau.de



Michael Barmet

Michael Barmet, geboren 1990 in der Schweiz, ist ein talentierter Marimbaphonist, Multiperkussionist und Dirigent. Er hat an renommierten Festivals und grossen Konzerten gespielt, darunter mit dem Blasorchester des Schweizer Armeespiels beim Davos Festival, an den Interlaken Classics als Paukist des Zakhar Bron Chamber Orchestras (u.a. mit Olga Scheps, Lang Lang, David Garrett, David Geringas) und im Festival Academy Orchestra des Lucerne Festivals.

Er hat einen Bachelor of Arts in Music – klassisches Schlagwerk, einen MAS Musikpädagogik, VMS Musikschulleiter (inkl. CAS Betriebswirtschaft), ein CAS Orchesterleitung bei Howard Arman sowie verschiedene Meisterkurse, Academies sowie Workshops für Marimba und Dirigieren absolviert, was seine Vielseitigkeit und Expertise weiter unterstreicht.



stark
im Bauen!



KELLER

**Bauunternehmung
Dornstadt-Bollingen**

☎ 07304-6742

www.hanskellerbau.de

Johannes Kurz

Johannes Kurz, 25 Jahre alt und in Burghausen (Oberbayern) aufgewachsen, ist ein engagierter Musiker und Dirigent. Derzeit absolviert er ein Masterstudium in Elektrotechnik an der Technischen Universität München. Als Schlagwerker hat er in verschiedenen Sinfonieorchestern, Blasorchestern und Big Bands mitgewirkt und dabei wertvolle musikalische Erfahrungen gesammelt.

Seine Dirigierausbildung erhielt er durch den Musikbund von Ober- und Niederbayern (MON) sowie über private Fortbildungen. Seit 2016 leitet Johannes Kurz das Jugendorchester des Musikvereins Burghausen und übernahm 2023 die musikalische Leitung des Hauptorchesters. Mit seiner Energie und Leidenschaft prägt er die musikalische Entwicklung der Ensembles und inspiriert die Musikerinnen und Musiker zu hervorragenden Leistungen.



Sebastian Denzler

Sebastian Denzler, geboren 1990 und aufgewachsen im Landkreis Rosenheim, ist ein leidenschaftlicher Musiker und Dirigent. Seine musikalische Laufbahn begann mit der Posaune, die er über viele Jahre bei Robert Kamleiter, Posaunist an der Staatsoper München, erlernte. Seine Dirigierausbildung begann er 2019 beim Musikbund von Ober- und Niederbayern (MON) und schloss sie 2022 als staatlich anerkannter Dirigent mit Auszeichnung ab. Dabei erhielt er seine wesentliche Ausbildung von Manuel Epli, unter anderem im Rahmen der Programme „180-Days“, „Masterclass Probenmethodik und Orchesterschulung“ sowie in Schlagtechnik. Derzeit leitet Sebastian Denzler das Jugendorchester der Musikkapelle Samerberg und hat mit seinem Ensemble bereits bedeutende Erfolge erzielt, darunter 93 Punkte bei einem Wertungsspiel. Er kombiniert sein fundiertes musikalisches Wissen mit einer inspirierenden pädagogischen Arbeit und einer spürbaren Begeisterung für die Blasmusik.



Dirigent des Jugendorchesters

Christoph Michl wurde 1999 in Andernach geboren. Im Grundschulalter begann er an der Musikschule der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein seine musikalische Laufbahn mit dem Euphonium. Später absolvierte er eine zweijährige Ausbildung in der Dirigierklasse von Manuel Epli. Wertvolle Impulse erhielt er u. a. von Roland Fröscher (Euphonium) und Pierre Kuijpers (Dirigieren).

Schon in jungen Jahren wurde Christoph Michl Teil der Bläserphilharmonie und gewann mit ihr 2016 den Deutschen Orchesterwettbewerb. 2021 legte er als Jahrgangsbester die C3-Dirigierprüfung des Musikbundes Ober- und Niederbayern ab. Ein Jahr darauf folgte die staatliche Anerkennung als Blasorchesterdirigent.

An der Universität Ulm studierte Christoph Michl die Fächer Mathematik und Informatik. Seit Januar 2024 ist er als Studienrat am Joachim-Hahn-Gymnasium Blaubeuren tätig.



MUSIC MAKES
THE WORLD
A BETTER
PLACE



Das Jugendorchester

In unserem Jugendorchester musizieren zurzeit 30 Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren. Die meisten Jugendlichen spielen nach 2 bis 3 Jahren Instrumentalunterricht im Jugendorchester. Der Literaturschwerpunkt des Orchesters liegt bei Originalliteratur, Filmmusik und Bearbeitungen klassischer Werke für Blasorchester.

Im April 2014 erspielte sich das Orchester in der Kategorie 2 beim Jugendwertungsspiel des Blasmusik-Kreisverbandes Ulm/Alb-Donau das bestmögliche Prädikat „mit hervorragendem Erfolg teilgenommen“.

Gemeinsame Ausflüge, Grill- & Kinoabende sowie Probenwochenenden stärken den Gruppenzusammenhalt. Das Jugendorchester führt die jungen Musiker an das hohe Niveau der Bläserphilharmonie heran.

Haben die Jugendlichen entsprechende musikalische Fertigkeiten entwickelt, können sie sich mit einem kurzen Vorspiel für die Bläserphilharmonie empfehlen.

Die Proben finden wöchentlich während der Schulzeit am Freitag von 17.30 bis 19 Uhr in der Aula der Lindenhofschule in Blaustein-Herrlingen statt.



Flöte

Maja Schneider
Selina Willrich
Eleni Strobel
Charlotte Renz
Cilia Sulyok

Klarinette

Anna-Lena Gläser
Manuel Philipp
Luise Renz
Jakob Beschoner
Mathilda Pracki
Emma Beschoner
Johanna Michl
Sofia Weisser

Alt-Saxophon

Valentin Baier
Charlotte Pracki

Trompete

Moritz Unger
Simon Philipp
Svenja Kuhn
Noah Sulyok

Horn

Noah Schlabach
Andreas Kürten

Posaune

Felix Unger

Tuba

Andreas Bunk

Schlagzeug

Cosima Denk
Jonathan Park
Paul Schmegner
Max Schöninger
Tim Boros
Sophia Menz



Das Programm



Jugendorchester (Leitung: Christoph Michl)

Land of the Pharaohs

Kees Vlak

The Polar Express

Glen Ballard & Alan Silverstri
Arr. Michael Story

Bläserphilharmonie

Ouvertüre zu "Die Zauberflöte"
Leitung: Martin Hirsch

Wolfgang Amadeus Mozart
Arr. Gerard Posch

The Nutcracker Fantasy
Leitung: Markus Summer

Pjotr Iljitsch Tschaikowsky
Arr. Yo Goto

- Pause -

Give Us This Day
Leitung: Michael Barmet

David Maslanka

Lied ohne Worte
Leitung: Johannes Kurz

Rolf Rudin

Praise Jerusalem!
Leitung: Sebastian Denzler

Alfred Reed

Programmnotiz

Land of the Pharaohs

Tauchen Sie ein in die geheimnisvolle Welt des alten Ägyptens mit der eindrucksvollen Ouvertüre *Land of the Pharaohs* von Kees Vlak. Diese Komposition nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise in eine längst vergangene Epoche voller Pracht, Mysterien und majestätischer Bauwerke.

Die Ouvertüre beginnt kraftvoll mit markanten Quintakkorden und einem Gong, wodurch eine Atmosphäre von Größe und Ehrfurcht geschaffen wird. Bald folgt ein leise vorgetragenes, geheimnisvolles Thema, das die Zuhörer in die rätselhafte Welt der Pharaonen entführt. Mit dem Hinzutreten weiterer Quintakkorde und einem majestätischen, pompösen Klang, unterstützt durch eindrucksvolles Schlagwerk, entfaltet sich der Ruhm und die Macht des antiken Ägyptens.

Im Mittelteil wechselt die Stimmung: Ein neues, einsames Motiv lässt eine Karawane durch die unendliche Weite der Wüste ziehen. Tamburin und gedämpfte Trompeten verstärken das Gefühl von Stille und Weite, während die Melodie den Zauber und die Melancholie des kargen Wüstenlebens einfängt.

Der letzte Teil kehrt zum majestätischen ersten Thema zurück, diesmal in gestraffter Form. Die Komposition endet in einer glanzvollen Coda, die die Erhabenheit und den Eindruck des alten Ägyptens musikalisch erlebbar macht. Mit etwas Fantasie entstehen vor dem inneren Auge Bilder von Pyramiden, Tempeln und einer vergangenen Zivilisation, deren Faszination bis heute ungebrochen ist.



Programmnotiz

The Polar Express

Die Konzertbearbeitung von Michael Story basiert auf der Filmmusik zu *The Polar Express*, dem berühmten Animationsfilm aus dem Jahr 2004. Der Film, inspiriert von Chris Van Allsburgs gleichnamigem Kinderbuch, erzählt die berührende Geschichte eines Jungen, der an Heiligabend mit einem magischen Zug zum Nordpol reist und dabei den wahren Geist von Weihnachten entdeckt.

Die Musik, ursprünglich von Alan Silvestri komponiert, verbindet mitreißende Melodien mit festlicher Stimmung und kindlicher Fantasie. In Storys Bearbeitung für Blasorchester werden einige der bekanntesten musikalischen Motive und Lieder des Films präsentiert, darunter die energiegeladene Titelmelodie *The Polar Express* und das gefühlvolle *Believe*, das die Botschaft des Glaubens und der Hoffnung einfängt.

Die Suite vereint eine abwechslungsreiche Mischung aus Dynamik, Rhythmus und emotionalem Ausdruck, die sowohl Musiker als auch Zuhörer in die zauberhafte Welt des Films entführt. Sie ist eine musikalische Reise, die die Magie und Freude von Weihnachten lebendig werden lässt – ein Höhepunkt für jedes winterliche Konzertprogramm.



Ouvertüre zu “Die Zauberflöte“

Die Ouvertüre zur Oper *Die Zauberflöte* zählt zu den beeindruckendsten musikalischen Eröffnungen der Operngeschichte. Dieses Meisterwerk aus Mozarts Feder verbindet Tiefe und Leichtigkeit, Struktur und Inspiration und bereitet das Publikum perfekt auf die einzigartige Mischung aus Märchen, Philosophie und Humor vor, welche die Oper durchzieht.

Schon die feierliche Einleitung der Ouvertüre mit ihren kraftvollen, mahnenden Akkorden zieht die Hörer in den Bann. Diese markanten Akkorde, die mit den Freimaurer-Riten in Verbindung gebracht werden, verweisen auf die ernsten und spirituellen Aspekte der Oper. Sie werden mit einem Fugato kombiniert, das Mozarts meisterhafte kontrapunktische Kunst zeigt. Die streng geordnete Struktur des Fugatos steht dabei symbolisch für das Streben nach Ordnung und Harmonie, die beiden zentralen Themen der Oper.

Nach dieser ehrfurchtgebietenden Eröffnung folgt ein lebhafter und sprühender Abschnitt im Allegro. Hier entfaltet Mozart eine unbeschwerte, fast spielerische Energie, die den heiteren Charakter der Oper ankündigt. Die Musik springt vor Lebensfreude über, und die meisterhaft ineinandergreifenden Themen deuten auf die Vielfalt der Charaktere und Stimmungen hin, die im Verlauf der Oper noch folgen werden.

Mozarts Ouvertüre ist damit mehr als nur ein musikalischer Auftakt: Sie ist ein Mikrokosmos der Oper selbst, eine Einladung, sich auf die Reise in die Welt von *Die Zauberflöte* einzulassen. Die Kombination aus feierlicher Erhabenheit und mitreißender Lebendigkeit spiegelt die Dualität der Oper wider, die gleichermaßen ein tiefgründiges Werk über Tugend und Weisheit sowie ein volkstümliches Singspiel voller Humor und Magie ist.

The Nutcracker Fantasy

Viele Hürden und unglückliche Ereignisse musste das Ballettstück von Tschaikowski erleiden und oft sah es auch danach aus, dass das Stück *Der Nussknacker* gar nicht aufgeführt wird, bevor es zu dem Ballettklassiker wurde, als welches es heute bekannt ist. Auch der Start der Aufführung verlief mehr als nur schleppend. Bei der Uraufführung 1892 in St. Petersburg zum Beispiel verloren die Kinder bei der Schlachtszene im ersten Akt komplett die Orientierung, was natürlich das Missfallen des Publikums auf sich zog. Es brauchte ganze 60 Jahre, bis das Ballett von Tschaikowski Anerkennung auf den großen Bühnen fand.

Die Geschichte des Nussknackers dürfte so ziemlich jedem bekannt sein, allerdings hat diese viele Wandlungen erlebt. Tschaikowskis Ballett beruht auf dem Theaterstück von Alexandre Dumas, welches wiederum auf der Erzählung von E. T. A. Hoffmann basiert.

In Tschaikowskis *Nussknacker* träumt am Weihnachtsabend ein Mädchen namens Clara von einer Schlacht zwischen Mäusen und Spielzeugsoldaten, wobei letztere von einem Nussknacker angeführt werden. Durch Claras Hilfe gewinnt die Spielzeugarmee und der Nussknacker, welcher sich in einen Prinzen verwandelt und sie mit in das Land der Süßigkeiten nimmt. Dort treffen sie die Zuckerfee und feiern Clara zu Ehren ein großes Fest. Zuletzt erwacht Clara aus ihrem Traum.

Lassen Sie sich also nun von uns mit dem Arrangement von Yo Goto in die zauberhafte Welt des Nussknackers entführen. Auch wenn Sie selber nicht tanzen, so werden unsere Musiker auf tänzerische Art und Weise den Traum von Clara für Sie zum Leben erwecken. Viel Vergnügen.



Du lebst alleine, bist selbständig und möchtest dich einfach nur frei und sicher fühlen? Mit stand-by.care bekommen Alleinlebende (Senioren & Singles) und ihr Umfeld ein Sicherheitsgefühl und müssen sich nicht mehr die Frage stellen:

» Wer bekommt mit, wenn mal was passiert? «

**Alleine leben.
Sicher fühlen.
Frei sein!**



BETA-TESTER GESUCHT!
www.stand-by.care



 **stand-by.care**
sorgenfrei
sicher
leben

powered by **artiso**

Programmnotiz

Give Us This Day

David Maslankas *Give us this Day* wurde 2005 uraufgeführt. Der Titel ist eine Textzeile aus dem Vaterunser („Give us this Day our daily Bread“, dt. „Unser tägliches Brot gib uns heute“). Die Einflüsse des streng protestantischen Komponisten Johann Sebastian Bach auf Maslankas Musik ist unverkennbar: Das Werk endet mit einer Modulation der Melodie von Johann Sebastian Bachs vierstimmigem Choral „Vater unser im Himmelreich“.

Give us this Day ist an sich jedoch eher vom Buddhismus inspiriert. Maslanka, der sich viel mit Meditation und dem Buddhismus beschäftigte, sah in dem buddhistischen Gedanken, dass jeder Mensch achtsam und aufmerksam sich selbst und seiner Umwelt gegenüber sein soll, absolute Notwendigkeit für die Zukunft der Erde und den Weltfrieden. Die Musik soll einen solchen (Klang-)Raum des Bewusstseins und der Achtsamkeit schaffen, in dem der Zuhörer sich selbst und seine Umwelt bewusst und aufmerksam wahrnimmt – ein unmittelbares Erleben des Momentes. Das Werk ist aus zwei Sätzen zusammengesetzt, die beide große Dynamikunterschiede aufweisen: Extrem leise Passagen, an der Grenze zur Spielbarkeit, steigern sich in gewaltige, wohlklingende Forte-Klänge.

Der erste Satz des Werkes beginnt langsam und leise mit vielen Tempounterschieden und klingt gedanken- und sorgenvoll. Nach einem schnelleren, hoffnungsvoll klingenden Teil endet dieser Satz in derselben Stimmung, in der er begann.

Der zweite Satz ist sehr schnell und voller Energie. Maslanka selbst beschreibt ihn als „sowohl freudig als auch streng und gedeckt“. *Give us this Day* endet mit den Klängen des bereits erwähnten Chorals.

Roth Delfs & Götte



Personal- und Organisationsentwicklung



Ihr professioneller Partner für
Training, Coaching, Beratung
und Prozessbegleitung



Wir leben Entwicklung!

- Arbeitsplatzorganisation und Zeitmanagement
- Stressmanagement und Resilienz
- Onboarding
- Teamentwicklung -
Team- und Konfliktmanagement
- Führung und Leadership
- Kommunikation und Gesprächsführung
- Konfliktmoderation



eLearningPlus®

Sie haben keine Lust alles 100 Mal zu erklären?

*Digitalisieren Sie die Einarbeitung
und Pflichtschulungen neuer
Mitarbeiter und sparen Sie
Zeit, Geld und Nerven.*

- Onboarding beschleunigen
- Mehr Mitarbeiter ausbilden
- Know-how sichern
- Prozesse standardisieren
- Lerndefizite ausgleichen
- Mehrsprachig ausbilden
- Arbeitsqualität verbessern



Skalieren Sie Ihr Unternehmen mit einer maßgeschneiderten digitalen Schulungsplattform, indem Sie neue Mitarbeiter automatisiert und standortunabhängig ausbilden – basierend auf neusten Studienergebnissen.

www.e-learning-plus.de

Programmnotiz

Lied ohne Worte

Eine unendlich anmutende, lyrische Melodie, eine gleichermaßen schlichte wie raffinierte Harmonik und eine geradezu vollkommene Ruhe sind die Charakteristika dieser Komposition. Dieses Werk komponierte Rolf Rudin 1997 als Zugabe eines von ihm selbst dirigierte Konzerts anlässlich der Eifeler Musiktage. Musikalisch ähnelt es der Klavieretüden-Sammlung *Lieder ohne Worte* von Felix Mendelssohn Bartholdy – ein Liedstil, der aus der Romantik stammt und von Bartholdy als ein bedeutender Komponist dieser Musikepoche maßgeblich geprägt wurde. Rolf Rudin bezeichnet seine Komposition als melodische Etüde und das Espressivo-Spiel soll hier besonders ausgearbeitet werden. Dass dieses Werk aber weit über Klangübungen hinausgeht, liegt vor allem an Rudins Fähigkeit, auch kleinen Stücken eine kompositorische Entwicklung zu geben, der eine ungeheure Spannung innewohnt.

Schon bald wurde *Lied ohne Worte* zu einem der beliebtesten Werke von Rolf Rudin, der Komposition und Dirigieren studierte. Nachdem er zehn Jahre an der Frankfurter Hochschule für Musik und darstellende Kunst unterrichtet hat, lebt er derzeit als freischaffender Komponist.



Praise Jerusalem!

Die Komposition *Praise Jerusalem!* von Alfred Reed basiert auf einer traditionellen armenischen Osterhymne und nimmt das Publikum mit auf eine musikalische Reise in die faszinierende Welt des armenischen Christentums. Diese Religion, eine der ältesten christlichen Traditionen der Welt, wird in diesem Werk durch die feierliche und tiefsinnige Atmosphäre der Musik lebendig.

Reed beginnt das Stück mit einer kraftvollen Einleitung, in der die festliche Hymne vorgestellt wird. Der Komponist entfaltet die Melodie in einer Reihe von kunstvollen Variationen, die die Vielseitigkeit und die spirituelle Tiefe des Themas zum Ausdruck bringen. Von zarten, lyrischen Passagen, die die Innigkeit und Andacht des Osterfestes betonen, bis hin zu kraftvollen, jubilierenden Abschnitten, die den Triumph der Auferstehung feiern, durchläuft das Werk eine beeindruckende emotionale Bandbreite.

Besonders bemerkenswert ist Reeds Fähigkeit, die östliche Klangästhetik mit westlichen musikalischen Formen zu verbinden. Die reiche Instrumentation und die farbenreichen Harmonien lassen die hymnischen Klänge in einem neuen Licht erstrahlen. Das Werk kulminiert in einem majestätischen Finale, das die Osterhymne *Praise Jerusalem!* in ihrem vollen Glanz präsentiert.

Mit *Praise Jerusalem!* schafft Alfred Reed eine musikalische Hommage an die spirituelle Kraft des Glaubens und das unerschütterliche Vertrauen auf Hoffnung und Erneuerung. Es ist eine feierliche und zugleich bewegende Komposition, die die Bedeutung des Osterfestes auf eindrucksvolle Weise erfahrbar macht.

Unterstützen Sie uns Freundeskreis

Unterstützen Sie mit der Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein eine feste Größe in der Kulturlandschaft in und um Ulm.

Neben der aktiven Jugendförderung durch die Musikschule zeichnet sich die Bläserphilharmonie der Stadt Blaustein durch regelmäßige erstklassige Konzerte aus.

Profitieren Sie von vergünstigten Eintritten zu unseren Konzerten und Veranstaltungen und unterstützen Sie unseren Verein durch Ihren Beitritt zum Freundeskreis.

Freund/Freundin (26 Euro im Jahr):

1 x vergünstigter Eintritt (15 % Rabatt) zu einer durch die Bläserphilharmonie organisierten Veranstaltung, 1 x Welcome Drink

Förderer (ab 50 Euro im Jahr):

1 x kostenloser Eintritt zu einer durch die Bläserphilharmonie organisierten Veranstaltung, an jedem Konzert ein Welcome Drink

VIP (ab 100 Euro im Jahr):

Kostenloser Eintritt zu mindestens zwei durch die Bläserphilharmonie organisierten Veranstaltungen, an jedem Konzert ein Welcome Drink

Für weitere Informationen besuchen Sie uns gerne an unserem Stand im Foyer oder nehmen Sie Kontakt mit Miriam Sommer oder Leo Baumholzer auf.

Kontakt:

Miriam Sommer (1. Vorsitzende)

E-Mail: freundeskreis@bdsb.de

Tel. 0160/96496890



Nächster Konzerttermin der Bläserphilharmonie:

Samstag | 3. Mai 2025 | 19.30 Uhr
Edwin-Scharf-Haus Neu-Ulm

Kontakt

Christoph Michl (1. Vorsitzender)
E-Mail: c.michl@bdsb.de

www.bdsb.de

artiso